Hubertusmesse, Jägerabend mit Jungjägerschlag

Aldersbach

Jedes Jahr am 3.November gedenken die Jäger Ihres Schutzpatrons, des Hl. Hubertus. Der Legende nach soll ihm ein Hirsch mit einem leuchtenden Kreuz zwischen den Geweihstangen erschienen sein, worauf er sich vom wilden zum respektvollen Jäger wandelte.

Alle zwei Jahre führt die Kreisgruppe Vilshofen des Jagdschutz- und Jägerverbandes eine Hubertusfeier abwechselnd in einem der fünf Hegeringe durch. In diesem Jahr fand die Feier in Aldersbach statt. Die Veranstaltung begann mit einem Standkonzert der Jagdhornbläser unter der Leitung von Klaus Scheuer vor der Kirche. Lodernde Fackeln sorgten für eine stimmungsvolle Atmosphäre rund um den Kirchenvorplatz. Beim Gottesdienst in der waidgerecht geschmückten Asamkirche stellte Pfarrer Sebastian Wild den Jäger-Schutzpatron Hubertus in den Mittelpunkt des Gottesdienstes, welcher von den Jagdhornbläsern musikalisch umrahmt wurde.

Beim anschließenden Festakt im Bräustüberl- Saal der Brauerei Aldersbach begrüßte der zweite Vorsitzende Josef Zitzelsberger des Vilshofener Jagdschutz- und Jägerverbandes 140 Besucher im waidlerisch geschmückten Saal. Die musikalische Umrahmung übernahmen die Jagdhornbläser Vilshofen.

Nach dem gemeinsamen Essen wies Zitzelsberger auf den aktuellen Bezug der Hubertus-Legende hin, der die Menschen und vor allem die Waidmänner zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Natur und Umwelt ermahnt.

Den absoluten Höhepunkt bildete der Jungjägerschlag, bei dem neun neue Jungjäger mit traditionellem Ritual offiziell in die Jägergemeinschaft aufgenommen wurden.

Die Jungjäger Verena Brey, Maria Wieland, Sigrid Brey, Tobias Eichinger, Katja Bachhuber, Michael Meindl, Isabella Stöckl, Juliane Hartl und Richard Brinninger traten nacheinander auf die Bühne, wo sie von Ausbildungsleiter Andreas Ponkratz und Klaus Moosmüller empfangen wurden. Ponkratz sprach das Gelöbnis, auf welches die Jungjäger eingeschworen wurden „Ich gelobe: mit offenem Herzen und bestem Willen in die Reihe der waidgerechten Jäger eingetreten zu sein, die überlieferten, die geschriebenen und ungeschriebenen Gesetze der Waidgerechtigkeit zu achten, die Gebote des Naturschutzes zu befolgen, das jagdliche Brauchtum allzeit in Ehren zu halten. Ich will als Jäger vor allem Heger und Pfleger sein die Vorbilder überlieferter Jägertreue zur Richtschnur meines waidmännischen Lebens machen.“ Klaus Moosmüller führte dann bei jedem Jungjäger den Jungjägerschlag durch, wobei mit dem Hirschfänger auf die Schultern geklopft wurde: „Der erste Schlag soll Dich zum Jäger weihen, der zweite Schlag soll Dir die Kraft verleihen, zu üben stets das Rechte, der dritte Schlag soll Dich verpflichten, niemals auf die Jägerehre zu verzichten“. Unter großem Applaus bekamen alle neun anschließend den Jägerbrief – überreicht von Josef Zitzelsberger.

Kurssprecherin Verena Brey blickte in Ihrer Ansprache zurück auf die vergangenen Monate, die zwar anstrengend – aber doch sehr lehrreich, interessant und abwechslungsreich waren. Für die anwesenden Dozenten Klaus Moosmüller, Herbert Hüttinger, Albert und Daniel Luckner und Florian Kreuziger wurden Präsente überreicht. Sie dankte den Ausbildern, welche den Jungjägerkurs mit großem Einsatz und Wissen begeistern und zur erfolgreichen Prüfung begleiteten und machte Werbung für den nächsten Jungjägerkurs, der im Januar startet.

Bild

von links 2. Vorsitzender Josef Zitzelsberger, Richard Brinninger, Juliane Hartl, Isabella Stöckl, Maria Wieland, Verena Brey, Sigrid Brey, Katja Bachhuber, Tobias Eichinger, Michael Meindl, Klaus Moosmüller